

Dienstag, 17.8., Finnland 2010 die zweite richtige

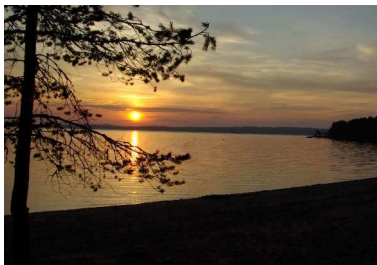
Suomi maailma paras maa (Finnland, das beste Land der Welt – behauptet die newsweek; warum, keine Ahnung) ODER wie kam die Maus ins Haus?

Also, ihr müsst wissen: meine erste Tat hier im neuen Haus war, einen Mückenvorhang vor die Haustür zu machen. Dazu musste ich leider zwei Fenstergazeteile zerschneiden und mit den letzten Resten meines AOK-Nähsets (Perttis Trauzeuge war bei der AOK, deshalb besitze ich so was, auch z.B. Handtücher mit aufgesticktem Emblem (Dorette würde in diesem Fall jetzt sagen: meine Mutter war eine geborene AOK)) zusammennähen. Leider habe ich so etwa 40 cm über dem Boden eine Naht, durch die auch noch Mücken kommen könnten (so wie hier welche hätten). So musste ich im Technikshop in Kesälahti letzte Woche auch noch eine Rolle extrastarkes Silberklebeband kaufen (von dem ich mindestens zwei Rollen immer im Wohnwagen habe) und diese Nähleiste abkleben, damit ich auch optimal vor Mücken geschützt bin (wenn ich das mit der Maus gewusst hätte!!!). Unten auf dem Fußboden haben beide Seitenteile, die natürlich überlappen, eine doppelte Plastikklemme, die die Türteile beschwert, damit sie auch wirklich gut auf den Boden hängen und nur bei Winden mit Sturmstärke (was es hier in den letzten Wochen ja genüge gegeben hat (beim Festival in Pori ist jetzt nachträglich noch jemand gestorben)) eventuell aufgehen. Dann habe ich noch am Fenster im Schlafzimmer ebenfalls einen Mückenvorhang befestigt, denn es gibt in diesem Raum nur zwei kleine Fensterchen und die reichen mitnichten aus, um den gewünschten Sauerstoffbedarf zu decken. Allerdings war diese Maßnahme in der ersten Woche ohne Pertti für die Katz, denn nach der ersten Nacht mit den unheimlichen Geräuschen machte ich abends nach einer ordentlichen Lüftung das Fenster lieber zu. Ich fand es eher unwahrscheinlich dass der Bär, der Elch, der Waschbär, der Wolf (sonst fällt mir nichts mehr ein) oben durch die kleinen Fenster kommen könnte (nicht, dass mich das ruhiger hätte schlafen lassen bei den trotzdem ganz unheimlichen Geräuschen.

So, genug der Vorrede.

Am Sonntag Abend stehe ich an der Küchenzeile und bereite das abendliche Grillen vor, als etwas von rechts kommend, quer über die Schwelle der Küchentür rast und hinter den Weinflaschen verschwindet, die rechts neben dem Küchenschrank und der Wand stehen. Eindeutig eine Maus: schnell räumte ich, nachdem der erste Schreck verklungen war, die Weinflaschen weg und schaute hinter den Schrank. Nichts! Die arme Maus war spurlos verschwunden. Wahrscheinlich hat sie ganz fürchterliche Angst und ist durch meine Aktion mit dem Mückenvorhang in unserem Haus gefangen. Alle anderen Leute lassen tagsüber (wir ja auch) die Haustür immer offen stehen, vor allem bei diesem warmen Wetter. Aber nun kann das arme Tier ja nicht raus, weil ich den Vorhang davor gemacht habe. Hoffentlich verhungert die Ärmste nicht. Und Pertti schaut, wenn er am Tisch sitzt, dauernd nach unten weil er meint, dass ihm die Maus über die Füße läuft.....

Aber Gott sei Dank ist ja hetzt endlich Pertti da. Besonders die letzten Tage sind schon sehr lang geworden. Obwohl ich es mir wirklich sehr gut gehen habe lassen. Man konnte das warme Wetter einfach nur ausnutzen und am Strand sitzen und ein gutes Buch lesen (z.B. das neue von Simon Beckett, seitdem sehe ich die hier herumfliegenden Libellen mit ganz anderen Augen an) oder Sudokus lesen. So ging auch der Samstag besonders langsam herum, vor allem, weil ich Pertti morgens schon um 4.15 geweckt hatte. Da ich aber danach

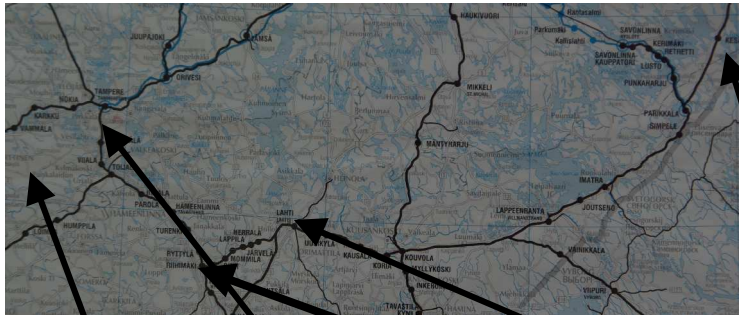


aufs Klo musste, schaute ich auf der Seeseite aus dem Fenster, und konnte einen traumhaften Sonnenaufgang erleben. Was ich sonst nie gesehen hätte. Und ich kann mich überhaupt nicht besinnen, schon mal hier in Ruokkee so früh aufgestanden zu sein. Also marschierte ich im Schlafanzug an den See und erfreute mich an den schönen Bildern.

Gut eine Viertel Stunde später lag ich im Bett, konnte aber erst mal nicht wieder einschlafen. Kaum war ich das denn, klingelte das Telefon. Da das nämlich mit dem Onlinecheckin

von Ryanair so komisch gewesen war (und mir ja z.B. auch das Irrtum mit der zu frühen Ankunft hier in Ruokkee unterlaufen war) hatten wir vereinbart, dass er noch mal anruft, ehe er im Flugzeug das Handy ausschalten muss. Das war so gut viertel nach Sechs.

Dann brauchte ich wieder so lange, bis ich endlich einschlafen konnte, dass ich dann endlich erst gegen halb 10 die Augen wieder aufschlug. Gut so, viele Stunden des Wartens verschlafen. Schwimmen gehen, frühstücken, an den Strand.... Ich hatte mir auch noch einmal den Fahrplan ausgedruckt damit ich immer wusste, was gerade so abging. Wir hatten nämlich vereinbart, dass er eine SMS schickt, wenn irgendwo ein Umsteigen nicht klappt



Und nachdem er den Bus vom Flughafen nach Tampere genommen hatte musste er ja noch 3 mal umsteigen

Flughafen Tampere	Bahnhof Tampere	Bahnhof Riihimäki	Bahnhof Lahti	Ankunft Kesälahti
----------------------	--------------------	----------------------	------------------	----------------------

Wie ihr aber an den folgenden Bildern sehen könnt, hat er die Rundreise durch Finnland hervorragend überstanden. Und das nach dem Stress mit dem Umbau in der Wohnung und nachdem er sich noch eine ordentliche Erkältung eingehandelt hatte mit leichtem Fieber und überhaupt Bedenken hatte, den Flug und die Reise zu überstehen.

Den ganzen Tag schleppte ich das Handy mit mir herum, aber kein Pertti rief an. Endlich konnte ich den Strand verlassen, meine Sachen packen und nach Kesälahti zum Einkaufen fahren. Auch das ging vorüber und während ich mein Eis schleckte, musste ich am Bahnhof noch 10 Minuten warten. Und dann passierte das Unglaubliche. Auf Finnisch, Schwedisch und Englisch teilte eine freundliche Frauenstimme mit, dass der Zug leider 2 Minuten Verspätung hat, und dass wir diese unerfreulichen Umstände bitte entschuldigen sollen!!! Oh mann, und das, wenn man die Deutsche Bahn gewohnt ist. Pertti berichtete übrigens später, dass er noch nie so saubere Züge gesehen hat und wir freundlich die Schaffner zu ihm waren. Ja ja....



Endlich kam der Zug angefahren, und vorne stieg er aus. Völlig verschnupft und fertig, aber glücklich, angekommen zu sein. Nach der Weltreise.

Ja, wenn man einen Ostfriesen losschickt.

Abends hatten wir eigentlich schön puu-sauna geplant, aber

dazu fühlte Pertti sich nicht in der Lage (habe ich eigentlich erzählt, dass wir auch eine Elektrosauna im Haus haben? Letzte Woche abends wollte ich in die Sauna, kniete mich vor den Ofen und fand zwei Regler. Die stellte ich auf volle Pulle. Es fing auch gleich so ein elektronisches Summen an. Aha, die Sauna ist also an. Eine halbe Stunde später hatte sich temperaturtechnisch immer noch nichts getan. Was nun? Gott sei Dank stand die Firma auf dem Ofen. Also ging ich ins Internet und suchte mir einen Ofen der Firma und die Bedienungsanleitung (was täte ich ohne Internet?) Ich hatte laut Bedienung beschlossen, dass ich eine Wanderung von 9 Stunden machen würde. Und nach 8 Stunden würde sich die Sauna einschalten und wenn ich dann nach 9 Stunden käme, wäre die Sauna schön warm. Gut wie? Da ich ja aber direkt in die Sauna gehen wollte, musste ich auf der zeitschaltuhr die Direkteinschaltung von 1 bis 4 Stunden wählen. Und nachdem ich das runtergeregelt hatte, klappte es mit dem Aufheizen auch hervorragend. Solche Probleme hat man bei der puu-sauna natürlich nicht. Da kommt immer der erwachsene Sohn des Hauses angeradelt und wirft Holz nach. Da ist immer schön geheizt!)

So zeigte ich ihm erst einmal unser schönes Haus (nachdem er bei der Ankunft gleich Oma und Opa begrüßt hatte), wir gingen eine Runde schwimmen (ich war ja schon ganze 2 Stunden nicht mehr im Wasser gewesen; wobei Pertti sich erst damit anfreunden muss, wie man die Füße vom Sand befreit bekommt; der Weg vom Strand ist doch relativ weit und sandig), dann zog er sich seine Sommersachen an, die den tropischen Verhältnissen angepasst waren und dann begaben wir uns strikten Fußes zum Grillplatz, an dem schon Jorma auf uns wartete. Der hatte uns gar nicht vermisst, obwohl ja unser Auto nicht da war, weil man von der Familie schon erzählt hatte, dass wir dieses Jahr im mökki sein würden.

Die grilli-makkara schmeckte hervorragend (natürlich die gute, teure von Wilhelmi) und Jorma fing wieder an, von Uriah Heep zu erzählen. Die mögen wohl Finnland sehr und er versucht nächstes Jahr im August ein Konzert in Joensuu zu organisieren. Pertti mag die Gruppe ja auch gerne, aber ich glaube, Jorma hört nichts anderes.

So gegen 22 Uhr (es war immer noch herrlich warm) verzogen wir uns ins Haus, nur dass Jorma kaum 10 Minuten später mit der neuesten CD der Band ankam. Also zogen wir die auf den Rechner, Ich trank mit Jorma noch ein Glas Rotwein (in der Nacht schlief ich hervorragend, obwohl Pertti fürchterlich vor sich hinschnarchte), wir tauschten noch Platz-Neuigkeiten aus, dann ging er endlich und Pertti durfte nach diesem anstrengenden Tag auch endlich ins Bett.

Am nächsten Morgen beim Frühstück kam dann die Ernüchterung für Pertti. Keine Beeren! Er hatte es ja nicht glauben wollen, aber dem ist wirklich so. Der einzige Vorteil daran ist, dass man, so wie gestern, ungestörte Fahrradtouren machen kann.

Am Sonntag fuhren wir (mit dem Auto) hoch in den Wald Nähe Kesälahti, wo wir letztes Jahr



so viele Pilze gefunden hatten. Außerdem ist die Gegend etwas sumpfig und ich hoffte, auch ein paar Beeren zu finden. Aber die Finnen wissen natürlich auch, wo die Plätze sind und hatten mal wieder alle Büsche leergefegt. Aber dann. Ein unglaublicher Fund: Es gibt sie wirklich: Bei diesem einen blieb es dann.

Heute fühlte sich Pertti dann nach 2 Tagen ausruhen dazu fähig, eine kleine, gemütliche Fahrradtour in die Umgebung zu machen. So drei oder vier Kilometer.

Wider besseren Wissen packte ich Pilze- und Beerenbesteck und Wasser ein. Oben an der Abzweigung nach Kesälahti meinte er dann, wir könnten doch ganz gemütlich zum

Pilzeberg fahren. Er würde sich bestimmt auch nicht überanstrengen, er fühle sich ja schon wieder so gut. OK. Sind ja auch nur 8 Kilometer, die 6 km Straße bis vorne an die Hauptstraße und dann noch einmal 2 km wunderschöne Piste ab in die Pampa. Nach gut einem km meinte er, er hätte irgendwie ungünstig einen Stein getroffen. War aber nichts passiert. Ja denkste. Etwa 100 m vor dem Pilzeberg war dann der Hinterreifen total platt. Ich hatte es vor Jahren ja mal, dass wir immer aufpumpen konnten, wieder einen km fahren, wieder aufpumpen, aber hier ging gar nichts mehr. Und natürlich hatten wir, nicht wie sonst immer, Flickzeug dabei. Mist. Also streifte ich gaaaanz kurz durch den Pilzeberg (so trocken, dass ein Streichholz ausreicht um den abzufackeln, wie soll da ein Pilz wachsen), instruierte dann Pertti, dass er langsam Richtung Heimat schieben sollte und machte mich auf den Heimweg. In Rekordzeit kam ich hier an, zog andere Schuhe an, kaufte an der Rezeption noch zwei Eis und fuhr schleckend los. Ja und was soll ich sagen. Nun waren wir doch gemütlich Fahrrad gefahren. Und was macht Pertti? Rennt mit dem Fahrrad den Weg zurück wie ein Depp (er schaffte in der Zeit 4!!! km) und ich traf ihn völlig nassgeschwitzt an. Wenn das mal kein Rückfall gibt.



Aber das mitgebrachte Eis baute ihn wieder auf und abends das Grillen war wieder wunderschön, wie ihr sehen könnt.



Morgen fahren wir nach Kitee (ich brauche eine neue Aufladung für mein finnisches Handy) und da können wir zur Not ja auch noch Sachen fürs Fahrrad besorgen. Kennen ja inzwischen alle Adressen.

So, das soll es für heute gewesen sein.
Es grüssen euch die beiden BundBs aus Finnland

P.S. Habe inzwischen nachgelesen. War eine Umfrage der Newsweek. Und da kam Finnland auf Platz 1, Schweiz auf 2 und Deutschland nur auf Platz 12